

Dominik Gerd Sieber

Der konfessionelle Gottesacker

Katholische und protestantische
Sepulkralkultur in den oberschwäbischen
Reichsstädten in der Frühen Neuzeit
(= *Veröffentlichungen der Kommission für
geschichtliche Landeskunde in Baden-
Württemberg Reihe B: Forschungen, 214. Band*)

Stuttgart: W. Kohlhammer 2018
LXXVI, 474 S., 65 sw-Abb., 2 Ausklapptafeln,
3 Diagramme, 5 Tabellen, Register
Fester Einband, Fadenheftung
ISBN 978-3-17- 033575-2

€ 47,--



Dominik Gerd Sieber

Der konfessionelle Gottesacker

Katholische und protestantische Sepulkralkultur in den
oberschwäbischen Reichsstädten in der Frühen Neuzeit

Kohlhammer

Sterben, Tod, Begräbnis und Grabstätten wurden zu Beginn der Frühen Neuzeit auch in den oberschwäbischen Reichsstädten neu wahrgenommen: Platzmangel und erste hygienische Überlegungen führten zu einer Verlegung vieler Friedhöfe an Orte außerhalb der Stadtmauer. Die Reformation wiederum bewirkte mit ihrer Ablehnung des Ablasswesens, der Totenfürbitten und -messen grundlegende Veränderungen des städtischen Toten- und Begräbniskultes. In seiner interdisziplinär angelegten und mit reichhaltigem Bildmaterial illustrierten Studie zeigt der Autor auf, wie sich aus dieser Konstellation heraus neue, konfessionsabhängige Sepulkralkulturen in den Reichsstädten entwickelten und mehr und mehr etablierten. Entgegen bisheriger Forschungsmeinung griffen diese jedoch auf ein im Wesentlichen gleiches architektonisches Konzept bei der Ausgestaltung der Friedhöfe zurück.

Hinweis: *Bestellungen richten Sie bitte direkt an den angegebenen Verlag oder Ihre Buchhandlung.*